

Wie klang das Wien des 18. Jahrhunderts und wie fühlte sich ein Spaziergang durch diese musikgeprägte Stadt an? Eine Hörgeschichte nimmt die Schüler*innen mit auf eine Zeitreise in die Epoche der Wiener Klassik und vermittelt neben bekannten Musikstücken auch Einblicke in das gesellschaftliche Leben sowie in Architektur, Literatur und Kunst dieser Zeit. Die dabei entstehenden Gedanken und Fragen werden in einem Mini-Board gesammelt. Durch die kreative und sprachliche Auseinandersetzung mit den gewonnenen Erkenntnissen entstehen Poetry-Slam-Texte über die Wiener Klassik, die abschließend bei einem Poetry-Slam im Klassenzimmer präsentiert werden.

In diesem Kapitel steht die Gegenüberstellung von Ordnung und Freiheit sowie von Demokratie und Absolutismus im Mittelpunkt – sowohl mit Blick auf die Gegenwart als auch auf die Epoche der Wiener Klassik. Ausgehend von ihrem eigenen Freiheitsverständnis setzen sich die Schüler*innen zunächst persönlich mit dem Thema auseinander.

Am Beispiel eines Streichquartetts wird anschließend eine musikalische Form betrachtet, in der jedes Instrument eine klar definierte Funktion übernimmt. Zugleich wird deutlich, wie diese Rollen im Laufe der Entwicklung zunehmend aufgelockert werden und Freiräume innerhalb fester Strukturen entstehen können. Ergänzend lernen die Schüler*innen das Dirigieren eines 4/4-Taktes und das Geben von Einsätzen kennen. Demgegenüber steht eine Gruppenimprovisation, in der alle Beteiligten sowohl führende als auch folgende Rollen einnehmen. So wird die Gegenüberstellung von Demokratie und Absolutismus, von einer Führungsposition hin zu gleichwertigen Musizierpartner*innen erfahrbar gemacht.

Zu Beginn steht die Frage, aus welchen Lebensbereichen Schüler*innen Konflikte kennen und inwiefern diese auch konstruktiv sein können. Die Themen Konflikt und Kooperation werden in einer Pro- & Kontra-Debatte eingeführt, bei der die Schüler*innen mithilfe von Rollenkarten lernen, respektvoll und strukturiert zu argumentieren, um gemeinsam zu einem differenzierten, konstruktiven Ergebnis zu gelangen. Darauf aufbauend wird die Sonatenhauptsatzform als musikalisches Pendant erschlossen: Zwei gegensätzliche Themen werden vorgestellt, verarbeitet und abschließend zusammengeführt. In Kleingruppen setzen die Schüler*innen diese Struktur kreativ – performativ oder bildnerisch – um. Eine abschließende Hörphase rundet die handlungsorientierte und transformative Auseinandersetzung ab.

42

HUMOR & ÜBERRASCHUNG

Was wäre die Musik der Wiener Klassik ohne Humor und überraschende Momente? Komponist*innen dieser Epoche nutzten gezielt Gestaltungsmittel, um ihr Publikum zu unterhalten, Erwartungen bewusst zu irritieren oder es sogar wachzurütteln. Anhand des Dreischritts Erwartungsaufbau – Überraschung – Reaktion erfahren die Schüler*innen, wie solche Effekte konstruiert sind und welche Wirkung sie entfalten können. Auf musikalischer Ebene lernen die Schüler*innen ausgewählte Gestaltungsmittel anhand exemplarischer Hörbeispiele kennen. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse übertragen sie anschließend auf eigene kreative Prozesse, indem sie einen Remix gestalten und die erarbeiteten Gestaltungsmittel gezielt und reflektiert einsetzen.

52

KOMPONIST*INNEN & PODCAST

Die Einstiegsfrage, welche Komponist*innen allgemein und speziell aus der Zeit der Wiener Klassik bekannt sind, eröffnet das Kapitel und dient als Ausgangspunkt für die weitere Auseinandersetzung. Sie knüpft an vorhandenes Vorwissen an und schafft zugleich einen Zugang zu einer vertieften, eigenständigen Recherche, bei der sowohl bekannte als auch weniger berühmte Persönlichkeiten dieser Epoche in den Blick genommen werden. Ein Augenmerk kann dabei auf der Sichtbarmachung von Komponistinnen in der Zeit der Wiener Klassik liegen.

Der Rechercheprozess wird dabei didaktisch begleitet, indem die Schüler*innen sowohl das kritische Hinterfragen von Informationen als auch das Formulieren präziser und zielführender Prompts üben. Darauf aufbauend recherchieren die Schüler*innen zu jeweils einer/*m Komponist*in der Wiener Klassik. Die gewonnenen Erkenntnisse werden anschließend für die Erstellung eines Podcasts aufbereitet. Die von Schüler*innen selbst erstellten Podcasts werden im Rahmen eines Gallery Walks präsentiert, bei dem alle Schüler*innen ihre Beiträge ausstellen und die Produktionen der anderen anhören können.

62

NANNERL & WOLFERL

Das letzte Kapitel rückt die Geschwister Maria Anna und Wolfgang Amadeus Mozart in den Mittelpunkt. Dabei werden ihre jeweiligen Möglichkeiten, ihre Förderung sowie ihre unterschiedlichen Lebenswege untersucht. Ausgangspunkt des Kapitels ist die Leitfrage, warum Maria Anna, der in zeitgenössischen Quellen ein ebenso großes Talent wie ihrem Bruder zugeschrieben wird, keinen vergleichbaren Grad an Berühmtheit erlangt. Im Verlauf des Kapitels setzen sich die Schüler*innen mit authentischen Briefquellen aus dem Umfeld der Familie Mozart auseinander und reflektieren ihre Erkenntnisse in mehreren aufeinander aufbauenden Schritten. Die Auseinandersetzung mit der komplexen Fragestellung mündet schließlich in der Erstellung eines Blogbeitrags.

74

HÖRBEISPIELE

ROLLENKARTEN PRO- & CONTRA-DEBATTE

Gruppe: Pro-Argumente

Ihr seid eine Gruppe, die Argumente für das Diskussionsthema sammelt.

Eure Aufgabe ist es, eure Position überzeugend, sachlich und gut begründet darzustellen.

Eure Aufgaben:

- Sammelt und ordnet eure wichtigsten Argumente.
- Tragt eure Argumente nacheinander vor.
- Reagiert auf die Argumente der Contra-Gruppe.
- Nutzt Beispiele oder Belege zur Unterstützung eurer Aussagen.
- Achtet darauf, dass mehrere Gruppenmitglieder zu Wort kommen.

Mögliche Formulierungen:

- „Ein wichtiges Argument für/gegen ... ist, dass ...“
- „Wir sind der Meinung, dass ...“
- „Ein weiterer Punkt ist ...“
- „Ich verstehe den Punkt, aber ...“
- „Dem möchten wir widersprechen, weil ...“
- „Aus unserer Sicht ist das nicht überzeugend, da ...“

**Gruppe: Contra-Argumente**

Ihr seid eine Gruppe, die Argumente gegen das Diskussionsthema sammelt.

Eure Aufgabe ist es, eure Position überzeugend, sachlich und gut begründet darzustellen.

Eure Aufgaben:

- Sammelt und ordnet eure wichtigsten Argumente.
- Tragt eure Argumente nacheinander vor.
- Reagiert auf die Argumente der Pro-Gruppe.
- Nutzt Beispiele oder Belege zur Unterstützung eurer Aussagen.
- Achtet darauf, dass mehrere Gruppenmitglieder zu Wort kommen.

Mögliche Formulierungen:

- „Ein wichtiges Argument für/gegen ... ist, dass ...“
- „Wir sind der Meinung, dass ...“
- „Ein weiterer Punkt ist ...“
- „Ich verstehe den Punkt, aber ...“
- „Dem möchten wir widersprechen, weil ...“
- „Aus unserer Sicht ist das nicht überzeugend, da ...“



AUFGABENKARTEN SONATENHAUPTSATZFORM

Sonatenhauptsatzform durch bildnerisches Gestalten



1. Übertragt folgende Einteilung auf das Plakat. Verwendet dieses am besten im Querformat. Nach unten hin soll genügend Platz sein.

Exposition		Durchführung	Reprise		Coda
1. Thema	2. Thema		1. Thema	2. Thema	

2. Überlegt euch für die **Exposition** zwei bildnerische Themen (Thema 1 und Thema 2). Die beiden Themen sollen in ihrer Form, Gestalt und den Farben sehr gegensätzlich sein. Malt nun euer Thema in die Tabelle.
3. In der **Durchführung** werden die beiden Themen nun miteinander in Verbindung gebracht und zusammengeführt. Malt eure Interpretation davon in die Tabelle.
4. In der **Reprise** werden beide Themen nun wieder getrennt voneinander dargestellt. Leichte Variationen (im Gegensatz zur Exposition) sind möglich und sollen auch bildnerisch dargestellt werden.
5. Die **Coda** ist der Schluss eurer Komposition. Findet einen gemeinsamen Abschluss eurer bildnerischen Komposition und malt sie in die Tabelle.
6. **Präsentation:** Überlegt euch, wie ihr eure bildnerische Komposition nun eurer Klasse vorstellen wollt. Achtet dabei darauf, dass alle in der Gruppe zu Wort kommen.



AUFGABENKARTEN SONATENHAUPTSATZFORM

Sonatenhauptsatzform durch Performance



- Überlegt euch ein Motto für eure Performance. Teilt euch in zwei Gruppen auf:
Gruppe 1 stellt Thema 1 dar. Gruppe 2 stellt Thema 2 dar.

- Jede Gruppe überlegt sich ein Thema: Dies kann z. B. eine Abfolge von Bewegungen sein, die rhythmisch oder frei dargestellt wird. Die Bewegungen können durch Mimik, Gestik, Körperhaltung bzw. Positionen im Raum verstärkt werden. Haltet euch bei der Gestaltung eurer Performance an die vier Formteile, die in der Tabelle beschrieben sind und lest zu Beginn die gesamte Beschreibung.

Exposition	In der Exposition werden beide Themen nacheinander vorgestellt. Die nicht-aktive Gruppe ist jeweils ruhig oder in einer Freeze-Position.
Durchführung	Nach dem Vorstellen der beiden Themen werden diese in der Durchführung miteinander in Verbindung gebracht bzw. zusammengeführt und können auch aufeinander reagieren.
Reprise	Anschließend werden die Themen wieder getrennt voneinander dargestellt, wie in der Exposition. Leichte Veränderungen bzw. Variationen (im Gegensatz zur Exposition) sind möglich und erlaubt.
Coda	Die Coda bildet den Abschluss eurer Performance. Überlegt euch einen gemeinsamen Schluss.

- Probt nun den Ablauf eurer Performance. Diese soll anschließend präsentiert werden, also wiederholbar sein.
- Präsentation:** Achtet darauf, dass die einzelnen Phasen eurer Performance gut erkennbar sind. Beginnt und endet eure Performance mit einem Moment der Stille oder einem Freeze-Zustand. Achtet darauf, dass alle Gruppenmitglieder in die Performance eingebunden sind.



EINSTIEG: EIN MUSIKALISCHER PRANK

(CA. 10 MIN)

- Impuls:
„Lehnt euch zurück, wir hören ein ruhiges und leises Stück von Joseph Haydn“.
- Hören des Anfangs der „Sinfonie mit dem Paukenschlag“ von Joseph Haydn. **H7**
- Zeigen eines Memes zum Hörausschnitt. **L1**
- Reflexionsfragen:
Welche Erwartungen wurden am Anfang dieses Hörbeispiels aufgebaut?
Womit wurden diese Erwartungen gebrochen? Wodurch wurdet ihr als Publikum überrascht?
Zu welchem Zweck könnte dieser Effekt eingesetzt werden?
Aus welchen Lebensbereichen kennt ihr Pranks?
Wann ist Musik für dich lustig bzw. humorvoll?
Wie sind Pranks häufig aufgebaut?
- Notieren Sie den Dreischritt an der Tafel: **Erwartung – Überraschung – Reaktion**
- Sammeln von Möglichkeiten der Überraschung bzw. des Humors in der Musik. Visualisieren Sie die von den Schüler*innen vorgeschlagenen Gestaltungsmittel auf einem Board (z. B. Tafel).

PANTOMIME: ERWARTUNG – ÜBERRASCHUNG – REAKTION

(CA. 10 MIN)

- Die Schüler*innen stehen auf.
- Die Schüler*innen nehmen eine neutrale Ausgangsposition ein: eine aufrechte Haltung, hüftbreiter Stand, neutrale Mimik.
- Leiten Sie einige Wechsel zwischen einer neutralen Ausgangsposition (für die folgende Übung) und der individuellen Alltagsposition an.

Warm-Up:

- Jeweils zwei Schüler*innen, z. B. die Sitznachbarn, stellen sich gegenüber auf.
- Jede*r Schüler*in überlegt sich einen Gesichtsausdruck.
- Die Lehrperson zählt bis drei. Auf „Drei“ nehmen beide Schüler*innen gleichzeitig ihren Gesichtsausdruck ein.
- Der Gesichtsausdruck wird ca. vier Sekunden lang gehalten (Lehrperson zählt mit).



Übung 1: Spiegeln der Gesichtsausdrücke

- Die Lehrperson zählt wieder bis drei.
- Auf „Drei“ macht eine Person einen Gesichtsausdruck vor.
- Die andere Person imitiert genau denselben Gesichtsausdruck.
- Anschließend werden die Rollen getauscht. Die Übung wird einige Male wiederholt.



Übung 2: Erwartung und Überraschung

- Die Lehrperson zählt wieder bis drei.
- Eine Person macht einen Gesichtsausdruck vor.
- Das Gegenüber reagiert mit einem unerwarteten, überraschenden Gesichtsausdruck.
- Anschließend werden die Rollen getauscht. Die Übung wird einige Male wiederholt.
- Reflexionsfrage:
Was braucht es, damit eine Überraschung wirkt?

HÖREN: HUMOR UND ÜBERRASCHUNG IN KOMPOSITIONEN

(CA. 15 MIN)

- Teilen Sie den Schüler*innen das Aufgabenblatt aus.
- Besprechen Sie die musikalischen Gestaltungsmittel und klären Sie die Bedeutung.
- Hördurchgang 1: Hören der Hörbeispiele und Zuordnung des jeweiligen Gestaltungsmittels auf dem Aufgabenblatt
- Hördurchgang 2: Austausch im Plenum und Auflösen des jeweils verwendeten Gestaltungsmittels

S1

ARRANGEMENT: SURPRISE-REMIX ERSTELLEN

(CA. 20-25 MIN)

- Teilen Sie das Aufgabenblatt aus. S2

- Die Schüler*innen erstellen allein oder zu zweit einen humorvollen Remix und beziehen vorgestellte Gestaltungsmittel ein. Das Material für den Remix wird digital zur Verfügung gestellt und besteht aus kurzen musikalischen Hörbeispielen aus der Wiener Klassik.

- Der Ablauf für die Erstellung des Remix ist auf dem Aufgabenblatt schrittweise beschrieben.

- Je nach Vorerfahrung der Schüler*innen kann es notwendig sein, dass Sie die Verwendung einer Audibearbeitungs-Software sowie die wichtigsten Funktionen im Plenum vorstellen. L1

OPTIONAL: MEME-ERSTELLUNG ALS TITELBILD FÜR DEN REMIX

(CA. 10 MIN)

- Die Schüler*innen erstellen mithilfe einer KI ein Prank-Meme, das zu ihrem Remix passt. S2

PRÄSENTATION IM TEAM: ÜBERRASCHUNGS-REMIX + MEME

(CA. 10 MIN)

Bildet ein Zweier-Team. Hört gegenseitig eure Remixes an und gebt euch Feedback dazu.

- Impulse für das Peer-Feedback sind am Aufgabenblatt der Schüler*innen abgebildet. S2



LUGERT VERLAG
BEGLEITUNG FÜR MUSIK